

Podestplatz für Team Koach beim Inferno-Triathlon

Bernhard Schneider wird 3. im Berner Oberland

Bilderbuchwetter liess das herrliche Panorama der Berner Alpen im besten Licht erscheinen, während die Triathletinnen und Triathleten beim Inferno-Triathlon vom Samstag auf den nahezu 6000 Höhenmetern, die im Berner Oberland zu bewältigen sind, mit hohen Temperaturen kämpften. Bernhard Schneider, dessen Kommunikationsagentur Co-Sponsor des Teams Koach ist, schuf dank einer disziplinierten Leistung den Sprung aufs Podest.

Die Voraussetzungen waren ungünstig: Eine Sommergrippe hatte den Formaufbau im Juli jäh gestoppt. Die Zeit für den erneuten Aufbau war knapp und Schneider war lange unsicher, ob er den Start am Inferno-Triathlon überhaupt wagen sollte: «Ich fühlte mich am Vortag zwar nicht ganz fit, entschied mich aber, sehr behutsam zu starten und bereitete mich mental darauf vor, notfalls aufgeben zu müssen.» Nach dem Schwimmen im Thunersee 6. seiner Altersklasse arbeitete er sich auf dem Rennrad mit einer kontrollierten Fahrt über den Beatenberg und die Grosse Scheidegg auf den 4. Rang vor. Die Zurückhaltung in den Aufstiegen fiel ihm zwar bisweilen schwer, aber sie lohnte sich. Auch den Aufstieg zur Kleinen Scheidegg auf dem Mountainbike ging er vorsichtig an und konnte seine Position halten, obwohl: «Ich habe erst mit 50 zu biken begonnen, bin oft übervorsichtig und werde sicher nie ein Downhilller. Aber ich habe die Abfahrt mit einem erträglichen Zeitver-



Nach dem berühmten Kanonenrohr nimmt Bernhard Schneider die letzten 500 Höhenmeter in Angriff. (Bild es)

lust und vor allem, ohne zu viel Kraft zu verschwenden, geschafft.» Die letzten 25 Kilometer des Inferno-Triathlons führen von Stechelberg auf das Schilthorn, das auf 3000 Meter über Meer liegt. Im berühmten Kanonenrohr, wo der Weg auf bloss zwei Kilometern um 540 Meter steigt, gelang es ihm, den entscheidenden Rang fürs Podest zu gewinnen.

Als zweiter Athlet des Teams Koach erreichte Frank Pankin das Schilthorn.

Der Inferno-Triathlon zählt zu den härtesten Eintageswettkämpfen. 51 Athletinnen und 240 Athleten aus 14 Nationen trafen vor Zielschluss auf dem Piz Gloria ein, der 1969 dank George Lazenby als James Bond 007 weltweite Berühmtheit erlangt hat. (tk)